

Marlow erlebt ein Fest für den Radsport

11. ScanHaus Cup lockt mehr als 500 Radsportler aus ganz Deutschland und viele Zuschauer in die Grüne Stadt.

Von Volker Stephan

Marlow – Mit den weit über 500 Teilnehmern des 11. ScanHaus Cup Marlow am Wochenende hatte wohl auch schon der Sommer seine Vorböten in die Grüne Stadt an der Recknitz entsandt. Temperaturen um die 23 Grad lockten die Marlower nicht nur zum Marktplatz, dem Mittelpunkt des sportlichen Geschehens, sondern auch an die Straßenränder entlang der 1,4 Kilometer langen Stadtrunde. Mit kühlen Getränken hatten es sich dort Familien bequem gemacht, um rasante Radsporterszenen einmal hautnah und live vor der eigenen Haustür zu erleben.



Die wurden ihnen im Laufe der beiden Tage auch zu Genüge geboten. Wenn ein größerer Pulk Fahrer im Kampf um Sekunden die Straße entlang rauschte, war es sogar ratsam, einen Schritt von der Bordsteinkante zurückzutreten.

● ● Die Gründung eines Radsportvereins in Marlow würde der Landesverband unterstützen.“

Uwe Meinke

Begonnen hatten die Wettkämpfe unmittelbar nach den kurzen Begrüßungsreden der Veranstalter auf der Marktplatzbühne mit dem Start der Marlower Runde (73 oder 107 Kilometer), einer Radtourenfahrt durch die nahe Region. „Es ist kein Radrennen, deshalb gilt die Straßenverkehrsordnung“, gab Uwe Meinke, der Präsident des Radsportverbandes MV, den Fahrern mahnend mit auf den Weg.

Kaum waren die Tourenfahrer weg, durften die Familien starten. Jeweils ein Kind musste dazu mit einem Eltern- oder Großelternanteil antreten, und zwar auf normalen Fahrrädern oder Mountainbikes. Kurz nach dem Start gab es ein Malheur, als die jüngste Teilnehmerin, die erst vierjährige Lina Breu aus Woltersdorf bei Berlin, mit dem Vorderrad auf dem Kopfsteinpflaster neben dem Rathaus ausrutschte. Glücklicherweise waren die anderen Fahrer schon an ihr vorbei, so dass „nur“ ihre Mutti in das im Wege liegende Kinderfahrrad fuhr und ebenfalls stürzte. Nach einer Schrecksekunde stiegen beide wie-

der auf und setzten das Rennen fort. Natürlich kamen sie nach der Runde als Letzte ins Ziel, doch der Applaus war ihnen sicher.

Auch Weltmeister Stefan Nimke war gemeinsam mit seiner Tochter Charlotte gestartet und irgendwo im Mittelfeld zurückgekehrt – die Erwachsenen musste ihre Geschwindigkeit schließlich an den Kindern ausrichten.

Erst in der zweiten Runde, die allein den Eltern vorbehalten war, durfte er loslegen, um am Ende noch den dritten Platz herauszuholen. So richtig in die Pedale getreten hatte das Radsportidol trotzdem nicht: „Es geht doch hier nicht um Medaillen, sondern um den Spaß für alle.“ Sowohl das Familien- als auch das Fette-Reifen-Rennen gehen auf eine einstige Idee Stefan Nimkes zurück.

Mittlerweile hatte Lina sehnsüchtig auf die Rückkehr ihrer Mutti gewartet und erzählt, dass sie ihr schickes hellgrünes Fahrrad erst zu Ostern bekommen habe. Das Radfahren habe sie bereits mit drei Jahren gelernt. Später stand die Kleine ganz stolz auf dem zweiten Treppchen des Siegerpodestes beim Fette-Reifen-Rennen und hatte den Sturz wohl längst vergessen.

Beim Fette-Reifen-Rennen nahmen vorwiegend Jungen und Mädchen aus der Region teil, worüber sich besonders Uwe Meinke freute: „Bei bei den Wettkämpfen ist die Teilnehmerzahl gestiegen. Die Gründung eines Radsportvereins in Marlow würde der Landesverband begrüßen und unterstützen, aber es müsste jemand vor Ort in die Hand nehmen.“

Auch in allen anderen Fahrerkategorien sei die Beteiligung größer als jemals zuvor. Die Marlower Stadtrunde könne durchaus 100 Fahrer im Feld vertragen. „Wir haben sie damals ausgewählt, weil sie sehr anspruchsvoll ist. Man bedenke, dass bei 40 Runden auch 40 Mal eine Steigung von 30 bis 35 Metern zu bewältigen ist, und das in kurzen Abständen.“ Für die Lizenzfahrer diene



Das Familienrennen geht auf eine Anregung von Weltmeister Stefan Nimke zurück, der mit Tochter Charlotte selbst teilnahm (2. Erwachsener von rechts im schwarzen Trikot).
Fotos (4): Volker Stephan

das Marlower Rennen deshalb zum Trainingsaufbau für die eine Woche später überall in Deutschland stattfindenden Landesmeisterschaften.

Mit dem Bundesverband und mit ScanHaus Marlow als Sponsor wollte man die Machbarkeit eines Bundesliga-Rennens über 150 Kilo-

meter klären, weil es das im Norden Deutschlands (nördlich Hanners) bisher nicht gebe. Friedemann Kunz, der Geschäftsführer der ScanHaus Marlow GmbH, hatte in seinem Grußwort seine Freude zum Ausdruck gebracht, die Tradition der Veranstaltung auch im elften Jahr weiterführen zu kön-

nen. „So etwas ist heute keine Selbstverständlichkeit mehr.“ So wie er, dankten auch der Marlower Bürgermeister Norbert Schöler und Hauptorganisator Achim Winkler den vielen freiwillig tätigen Helfern aus der Stadt und der Umgebung, ohne deren Engagement eine solch große Veranstal-

tung nicht durchführbar wäre.

Die Veranstalter wirkten durchweg gelassen – ohne eine Spur von Unruhe oder Hektik. Das konnte nur durch einen Umstand begründet sein: dem Vertrauen auf die professionelle Routine und die langjährigen Erfahrungen aller Beteiligten.



Ein Sturz konnte die vierjährige Lina nicht hindern, das Rennen mit ihrer Mutti zu Ende zu bringen.



Siegerehrung der Jungen und Mädchen (bis 8 Jahre) des Fette-Reifen-Rennens. Es siegten Suntino Bauermann und Valentina Briese.

Ergebnisse

Fette-Reifen-Rennen

- Altersklasse 11/12 Jungen: Jan Perschke
 AK 9/10 Jungen: Karl Koß
 AK 9/10 Mädchen: Penelope Waack
 AK 8 Jungen: Suntino Bauermann
 AK 8 Mädchen: Valentina Briese

Familienrennen

1. Mike und Jonas Thämer (11)
2. Bernd und Florian Kleinert (10)
3. Stefan und Charlotte Nimke (9)

● alle übrigen Ergebnisse vom ScanHaus Cup Marlow unter: www.herzog-sport.de